

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 20.03.2022**

### **Dritter Fastensonntag Lesejahr C**

© Edith Furtmann 03/2022

#### **Lied Gl 827 Unfriede herrscht auf der Erde**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### **Kyrie GL 164 Der in seinem Wort uns hält beten oder singen**

#### **Lesung Ex 3,1-8a. 13-15**

Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen weidete Mose die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian.

Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.

Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid. Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken.

Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?

Er aber sagte: Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg dienen.

Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen sagen?

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin, der ich bin. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der Ich-bin hat mich zu euch gesandt. Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.

Wort des lebendigen Gottes

### **Zwischengesang GL 824 Gib uns Frieden jeden Tag**

#### **Evangelium Lk 13,1-9**

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Zu jener Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte.

Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.

Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.

Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis:

Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine.

Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?

Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## **Gedanken zu den Tagestexten**

Drei Jahre trägt der Baum keine Früchte. Der Weinbergbesitzer ist es satt: dieser Baum soll nun weg, er soll einem produktiveren Baum Platz machen. Verständlich: der Baum kommt seiner Pflicht nicht nach, warum also soll er wertvollen Recourcen den anderen wegnehmen? Aber der Winzter sagt: lass es mich noch einmal versuchen. Lass mich ihn noch einmal sorgfältiger pflegen: und der Baum bekommt seine Chance.

Wir sind dieser Baum. Oftmals bringen wir keine Früchte, sind uns selbst genug, kreisen nur um uns und unser Wohlergehen. Aber Gott gibt uns nicht auf: er behandelt uns um so liebevoller und gibt uns immer wieder eine neue Chance. Bedenken wir in dieser Fastenzeit, welche Früchte zu bringen wir in der Lage wären und fangen wir an. Gott steht uns bei: er gibt uns jeden Tag eine neue Chance. Nutzen wir sie.

**Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 Gott ist dreifaltig einer**

**Fürbitten:**

Guter Gott, in diesen Tagen wird der Unfriede, der auf der Erde herrscht, für uns besonders greifbar. So wollen wir bitten:

Der Krieg in der Ukraine berührt uns besonders, weil er uns so nahe kommt, weil viele Menschen aus der Ukraine, aus Russland und ehemaligen sovjetischen Republiken unter uns leben und schon lange unsere Nachbarn sind. Lass uns über all dem nicht vergessen, dass es auch anderswo auf dieser Welt Kriege gibt und mache uns starkt, uns für den Frieden nicht nur in der Ukraine, sondern überall auf der Welt und hier bei uns einzusetzen.

Flüchtlinge aus der Ukraine werden bei uns mit offenen Armen aufgenommen und das ist gut so. Allerdings sterben weiterhin Menschen an den Außengrenzen der EU, weil sie nicht willkommen sind: hilf uns zu erkennen, dass alle Menschen ein Recht auf ein Leben in Frieden haben, egal woher sie kommen, egal, warum sie fliehen mussten.

Auch hier bei uns gehen Konflikte durch die Familien: man ist für oder gegen die Impfung, für oder gegen die Aufnahme von Migranten, für oder gegen Maßnahmen gegen den Klimawandel oder Waffenlieferungen in die Ukraine: und selbst, wenn man auf der gleichen Seite steht, streitet man um die Wege dorthin. Hilf uns erkennen, dass Friede sich nur da ausbreiten kann, wo wir lernen, wieder miteinander zu reden, anstatt uns Argumente an den Kopf zu werfen und zuzuhören um die anderen zu verstehen.

Für die Menschen auf der Flucht, egal wo auf dieser Welt: stehe ihnen bei, gibt ihnen Kraft und lass sie nicht alleine. Sende ihnen Menschen, die bereit sind, bedingungslos zu helfen und ihnen ein neues Leben zu ermöglichen.

Für alle Verstorbenen, ob sinnlos im Krieg als Soldat oder Zivilist, auf der Flucht, in Seuchengebieten, an Krankheiten, die wir nicht heilen können: nimm sie auf in Deine Herrlichkeit.

**Vater unser****Lied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen**

**Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Schlussgebet und Segen**

Jesus Christus, Unfriede herrscht auf der Erde nicht erst seit heute und nicht nur in der Welt, sondern auch zwischen uns Menschen. Nur, wenn wir unsere eigenen Mängel und Fehler erkennen, können wir mit unseren Mitmenschen fair umgehen: Du willst unsere Richtschnur dazu sein.

Wir beten gemeinsam **GL 19,4:**

„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht; dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt; dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten: nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen“

Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. , Amen

**Schlusslied: 481, 1,2,4 Sonne der Gerechtigkeit**